



Die drei kleinen Schweinchen

Kata Pap
Übersetzung: Ute Limbarth

1

Es war einmal eine liebevolle und fürsorgliche Schweinemutter.

Eines schönen Tages bemerkte sie, dass ihre drei kleinen Schweinchen groß geworden waren und es nicht mehr genug Platz für sie im Haus gab.

Also mussten sie in die Welt hinausziehen, um von nun an für sich selbst zu sorgen.

2

Das erste kleine Schweinchen fand auf seinem Weg einen großen Ballen Stroh.

„Oh, wie schön“, sagte das Schweinchen froh, „mit diesem Ballen Stroh kann ich mir ein hübsches kleines Haus bauen.“

Das zweite kleine Schweinchen fand ein großes Bündel Äste. „Mit diesen Ästen werde ich mir ein wunderschönes Häuschen errichten“, rief es voller Freude.

Das dritte kleine Schweinchen fand einen riesigen Haufen Steine. „Ah, gut, mit diesen Steinen werde ich mir ein richtig festes Haus bauen“, meinte das Schweinchen zufrieden.

3

Und so machten sich die Drei an die Arbeit.

Das erste kleine Schweinchen war schnell fertig mit seinem Haus aus Stroh und machte es sich dann auf der Wiese gemütlich.

Auch das zweite kleine Schweinchen baute eilig sein Häuschen aus Zweigen auf. „Das ist gut so. Ich habe Schatten darin, und bei Regen werde ich nicht nass“, urteilte es zufrieden mit seiner Arbeit.

4

Sobald sie fertig waren, ließen es sich die beiden Schweinchen gut gehen. Währenddessen schleppte das dritte kleine Schweinchen unermüdlich Steine für sein Haus heran.

„Komm schon, Brüderchen! Das ist doch dumm, sich so anzustrengen!“, riefen die zwei kleinen faulen Schweinchen ihrem Bruder zu. „Lass doch die Steine, baue dein Haus aus Stroh oder Zweigen wie wir. Du bist viel schneller fertig und hast Zeit zum Tanzen und Amüsieren!“

Aber er hörte nicht auf sie. „Eines Tages werdet ihr schon verstehen, warum man ein Haus aus Steinen bauen soll“, antwortete er.

Seine beiden Brüder jedoch achteten nicht auf ihn und feierten einfach weiter.

5

Eines Tages kam ein böser, hungriger Wolf vorbei. Sofort stieg ihm der Duft der kleinen Schweinchen in die Nase, und er lief zu dem Haus aus Stroh.

„Lass mich rein, kleines Schwein“, rief er mit süßer Stimme von draußen, „ich habe dir etwas Leckeres zum Essen mitgebracht.“

Aber das kleine Schweinchen erinnerte sich daran, was ihm die Mutter über den Wolf beigebracht hatte und antwortete: „Nein, Nein, Nein!! Ich lass dich nicht herein!“

6

„Nein?“, knurrte der Wolf und war gar nicht mehr freundlich.

„Dann werde ich strampeln und trampeln, husten und prusten und dir dein Haus zusammenpusten,“ rief er und begann voller Wut zu pusten.

Sofort war das Haus aus Stroh eingestürzt... und das kleine Schweinchen konnte sich gerade noch in das Haus aus Zweigen seines Bruders retten.

7

Am nächsten Tag lief der böse Wolf zu dem Haus aus Zweigen.

„Lass mich rein, kleines Schwein,“ polterte er an der Tür, „ich weiss, dass du drinnen bist und dein Bruder auch!“

Die beiden Schweinchen schauten sich an und riefen: „Nein, nein, nein!! Wir lassen dich nicht herein!“

8

„Nein?“, heulte der Wolf mit schrecklicher Stimme. „Dann werde ich strampeln und trampeln, husten und prusten und euer Haus zusammenpusten!“ Und er pustete, heulte und stampfte noch mehr als am Tag zuvor. Das Haus aus Zweigen stürzte ein. Die beiden Schweinchen konnten gerade noch entkommen und in das Haus aus Stein des dritten Bruders laufen.

9

Am dritten Tag erschien der Wolf vor dem Haus aus Stein.

Er grummelte und brummelte, er schwänzelte und tänzelte und versuchte, mit allen Tricks das Vertrauen der kleinen Schweinchen zu erlangen. Doch sie ließen ihn auch dieses Mal nicht hinein.

Da begann der Wolf zu pusten, zu heulen und zu stampfen, aber nichts passierte. Er stemmte sich gegen die Wände, doch sie bewegten sich keinen Zentimeter.

Der Wolf wurde immer wütender.

„Das sind nur drei kleine Schweinchen, und die wollen schlauer sein als ich!“, tobte er voller Zorn.

10

Er holte sich eine Leiter, um damit auf das Dach zu klettern.

„Ich werde schon einen Weg finden“, knurrte der wütende Wolf. „Ich werde durch den Kamin kommen und alle drei auf einmal verschlingen!“

Aber er hatte nicht mit dem dritten Schweinchen gerechnet, das dem bösen Wolf immer drei Schritte voraus war und ganz genau wusste, warum es sein Haus nicht aus Stroh oder Zweigen, sondern aus Stein gebaut hatte.

Das Schweinchen stellte also einen großen Topf mit Wasser auf den Herd direkt unter den Kamin.

Das Wasser begann zu kochen und zu sprudeln.

Und jetzt nahm die Geschichte einen unerwarteten Verlauf.

Was glaubt ihr, Kinder?

Was ist mit dem Wolf passiert?

11

Was auch immer mit dem großen, bösen Wolf geschehen ist, er nahm ein trauriges Ende.

Aber die drei kleinen Schweinchen lebten glücklich weiter wie bisher.
